

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis.....	VIII
Literaturverzeichnis	XVIII
Materialien	XXVI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXVIII
1. TEIL: Einleitung.....	1
§ 1 Problemstellung	1
§ 2 Inhalt und Aufbau	2
2. TEIL: Grundlagen der Kollektivgesellschaft	5
§ 3 Ausgestaltung der Kollektivgesellschaft	5
§ 4 Grundprinzipien der Haftungssystematik	28
§ 5 Rechtsgründe der Haftung	64
§ 6 Haftungsobjekt und Haftungssubjekt	76
3. TEIL: Inhalt und Umfang der Haftung	87
§ 7 Thematik des Haftungsinhalts	87
§ 8 Subsidiaritätsprinzip und Haftungsinhalt	98
§ 9 Akzessoriätprinzip und Haftungsinhalt.....	105
§ 10 Rechtsnatur und Haftungsinhalt.....	109
§ 11 Notwendigkeit eines teleologischen Ansatzes.....	114
4. TEIL: Bestimmung des Haftungsinhalts.....	122
§ 12 Haftungsinhalt im Bereich der positiven Leistungen	122
§ 13 Haftungsinhalt im Bereich der negativen Leistungen	156
§ 14 Verfahrensrechtliche Aspekte der Haftung	169
5. TEIL: Schlussbetrachtung.....	192
§ 15 Zusammenfassung der Erkenntnisse.....	192

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XVIII
Materialien	XXVI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXVIII
1. TEIL: Einleitung.....	1
§ 1 Problemstellung.....	1
§ 2 Inhalt und Aufbau.....	2
I. Thema und Ziel der Arbeit.....	2
II. Aufbau der Arbeit	3
III. Abgrenzungen	4
2. TEIL: Grundlagen der Kollektivgesellschaft	5
§ 3 Ausgestaltung der Kollektivgesellschaft.....	5
I. Wirtschaftliche Bedeutung der Kollektivgesellschaft.....	5
II. Die Abgrenzung der Kollektivgesellschaft	7
A. Relevanz und Gegenstand der Abgrenzungsthematik	7
B. Die Haftungsverhältnisse der Kommanditgesellschaft und der einfachen Gesellschaft im Vergleich zur Kollektivgesellschaft	7
a. Die Haftungsverhältnisse in der Kommanditgesellschaft	7
b. Die Haftungsverhältnisse in der einfachen Gesellschaft.....	8
c. Feststellung	9
C. Die Abgrenzung von der Kommanditgesellschaft.....	10
D. Die Abgrenzung von der einfachen Gesellschaft.....	10
a. Die Abgrenzung der nichtkaufmännischen Kollektivgesellschaft von der einfachen Gesellschaft	10
b. Die Abgrenzung der kaufmännischen Kollektivgesellschaft von der einfachen Gesellschaft	11
aa) Die Rechtsprechung des Bundesgerichts im „Schwegler-Entscheid“.....	11
bb) Das Betreiben eines kaufmännischen Unternehmens.....	12
cc) Das Auftreten unter gemeinsamer Firma.....	14
dd) Würdigung.....	15

III.	Die Wesensmerkmale der Kollektivgesellschaft	17
A.	Allgemeines	17
B.	Die Trennung von Innen- und Aussenverhältnis	18
a.	Das Innenverhältnis der Kollektivgesellschaft.....	18
b.	Das Aussenverhältnis der Kollektivgesellschaft	19
C.	Das Sondervermögen der Kollektivgesellschaft.....	21
IV.	Die Rechtsnatur der Kollektivgesellschaft.....	22
A.	Die Bedeutung der Rechtsnatur für die Haftung.....	22
B.	Die Rechtspersönlichkeit als alte Streitfrage	22
a.	Entstehungsgeschichte	22
b.	Die herrschende schweizerische Lehre und Rechtsprechung.....	23
C.	Die Entwicklung im neueren Schrifttum	25
a.	Im schweizerischen Recht.....	25
b.	Im deutschen Recht	25
D.	Die Auswirkungen der herrschenden Doktrin	27
a.	Die Kollektivgesellschaft als Gesamthandverhältnis	27
§ 4	Grundprinzipien der Haftungssystematik	28
I.	Prinzip der Subsidiarität.....	28
A.	Allgemeines	28
a.	Begriff der Subsidiarität.....	28
b.	Gesetzliche Regelung.....	28
c.	Historische Entwicklung der subsidiären Haftung.....	29
B.	Durchbrechung des Subsidiaritätsprinzips.....	31
a.	Durchbrechungstatbestände	31
b.	Durchbrechung des Subsidiaritätsprinzips durch Vorausklage- verzichtserklärung	32
aa)	Bedürfnis zur Beseitigung der subsidiären Belangbarkeit.....	32
bb)	Zulässigkeit der Beseitigung der subsidiären Belangbarkeit....	32
c.	Durchbrechung des Subsidiaritätsprinzips durch Begründung einer Solidarbürgschaft	33
aa)	Gesetzliche Grundlage der Solidarbürgschaft.....	33
bb)	Rechtshistorische Gesichtspunkte zur Solidarbürgschaft.....	34
cc)	Grundgedanke bei der Eingehung einer Solidarbürgschaft.....	35
dd)	Wirkung der Solidarbürgschaft auf das Schuldverhältnis.....	35
ee)	Rechtsstellung der Gesellschafter.....	36
ff)	Entstehung und Ende der Solidarbürgschaft.....	36

II. Prinzip der Unbeschränktheit der Haftung	37
A. Gesetzliche Regelung	37
B. Die Haftung mit dem ganzen Vermögen als Korrelat der unmittelbaren persönlichen Beteiligung?	38
C. Die Haftung mit dem ganzen Vermögen als Folge der Trennung zwischen Innen- und Aussenverhältnis?	39
D. Die Haftung mit dem ganzen Vermögen als Ersatz für ein bestimmtes Gesellschaftsvermögen?	39
E. Entstehung der unbeschränkten Haftung	40
F. Möglichkeit einer Haftungsbeschränkung	41
a. Grundsätzliches zur Haftungsbeschränkung	41
b. Begründung der Zulässigkeit einer Haftungsbeschränkung.....	41
III. Prinzip der Akzessorietät	43
A. Abhängigkeit von Schuldhaftigkeit und Haftung	43
a. Begriffliches.....	43
b. Entstehung eines besonderen Schuldverhältnisses.....	43
c. Funktion der Akzessorietät	44
d. Wirkung der Akzessorietät.....	44
B. Vergleich der Gesellschafterhaftung mit der Bürgschaft.....	44
a. Ausgangslage	44
b. Gemeinsamkeiten von Gesellschafter- und Bürgenhaftung.....	45
c. Besondere Ausgestaltung der Akzessorietät im Recht der Kollektivgesellschaft im Vergleich zur Bürgschaft	46
d. Fazit.....	47
IV. Prinzip der Solidarität	47
A. Herkunft, Zweck und Bedeutung des Solidaritätsprinzips	47
a. Herkunft des Solidaritätsprinzips.....	47
b. Zweck des Solidaritätsprinzips	48
c. Bedeutung des Solidaritätsprinzips.....	49
B. Die Solidarität unter den Kollektivgesellschaftern.....	49
a. Unterteilung in individual- und sozialrechtliche Ansprüche	49
aa) Abgrenzungen.....	49
bb) Verbindlichkeiten auf individualrechtlicher Basis.....	50
cc) Verbindlichkeiten auf sozialrechtlicher Basis.....	52
dd) Zusammenfassung.....	53

b. Ausmass der solidarischen Verpflichtung.....	53
c. Entstehung der solidarischen Verpflichtung	53
d. Ausgestaltung der solidarischen Verpflichtung	54
C. Keine Solidarität zwischen Gesellschaft und Gesellschaftern.....	55
a. Ausgangslage	55
b. Für eine Ausdehnung der Solidarität auf die Gesellschaft.....	56
c. Gegen eine Ausdehnung der Solidarität auf die Gesellschaft	57
d. Keine Gesamtschuld zwischen Gesellschaft und Gesellschaftern ...	58
D. Regressordnung im Recht der Kollektivgesellschaft.....	60
a. Allgemeiner Regress nach Art. 148 OR.....	60
b. Besonderheiten im gesellschaftsrechtlichen Regressrecht.....	61
aa) Das doppelte Regressrecht.....	61
bb) Das primäre Regressrecht gegenüber der Gesellschaft.....	61
cc) Das Regressrecht gegenüber den Mitgesellschaftern.....	62
V. Prinzip der Selbständigkeit von Gesellschafts- und Haftungsverbindlichkeit	63
A. Selbständigkeit von Gesellschafts- und Haftungsverbindlichkeit	63
§ 5 Rechtsgründe der Haftung.....	64
I. Grundlagen.....	64
II. Die Haftung der Kollektivgesellschaft aus Vertrag	65
A. Die Kollektivgesellschaft als Vertragspartei	65
B. Die Voraussetzungen einer vertraglichen Haftung	65
a. Grundlagen	65
b. Das Handeln im Namen der Kollektivgesellschaft	66
c. Die Vertretungsmacht des Kollektivgesellschafters	67
aa) Vollmacht und Umfang.....	67
bb) Entstehung und Untergang der Vollmacht.....	68
d. Der Gutglaubensschutz in Art. 564 Abs. 2 OR.....	68
aa) Vermutung des guten Glaubens.....	68
bb) Erfordernisse an den Gutglaubensschutz.....	69
cc) Rechtsfolge.....	69
e. Wirkung der Vertretung und Haftung	70
III. Die Haftung der Kollektivgesellschaft aus Delikt	71
A. Die Deliktsfähigkeit der Kollektivgesellschaft.....	71
B. Die Voraussetzungen der Haftung aus unerlaubter Handlung.....	72
a. Ein deliktisches Verhalten nach Art. 41 ff. OR	72

b. Die Ausübung geschäftlicher Verrichtungen	72
c. Der Gesellschafterbegriff in Art. 567 Abs. 3 OR.....	74
d. Die Nebenwirkung der Haftung aus unerlaubter Handlung.....	75
§ 6 Haftungsobjekt und Haftungssubjekt.....	76
I. Gesellschafts- und Privatvermögen als Haftungsobjekte.....	76
A. Das Gesellschaftsvermögen als primäres Haftungsobjekt.....	76
B. Das Privatvermögen als subsidiäres Haftungsobjekt.....	77
II. Gesellschaft und Gesellschafter als Haftungssubjekte.....	77
A. Einleitung.....	77
B. Ansicht der herrschenden Lehre	78
C. Kritik an der herrschenden Lehre	79
D. Subjektstellung der Kollektivgesellschaft	80
a. Rechtsfähigkeit als entscheidendes Kriterium ?	80
b. Gesetzliche Indizien für die Subjektstellung der Gesellschaft.....	81
c. Herleitung des Haftungssubjekts aus dem Haftungsobjekt.....	83
E. Auswirkungen des uneinheitlichen Rechtssubjekts auf den	
Haftungsinhalt des Kollektivgesellschafters.....	84
a. Frage der Identität der Verbindlichkeiten	84
b. Annahme einer relativen Identität der Verbindlichkeiten	86
3. TEIL: Inhalt und Umfang der Haftung	87
§ 7 Thematik des Haftungsinhalts	87
I. Ausgangslage	87
II. Erfüllungs- und Haftungstheorie.....	88
A. Erfüllungstheorie	88
B. Haftungstheorie.....	88
III. Bedeutung des Theorienstreits in der Praxis.....	88
IV. Lehre und Rechtsprechung zum Theorienstreit	90
A. In der Schweiz	90
a. Feststellung	90
b. Die Anhänger der Erfüllungstheorie	90
c. Die Anhänger der Haftungstheorie	91
d. Die Ansicht des Bundesgerichts.....	92
B. In Deutschland	93
V. Anmerkungen zum Theorienstreit	96

§ 8	Subsidiaritätsprinzip und Haftungsinhalt	98
I.	Das Kriterium der Subsidiarität als Begründung für die inhaltliche Ausgestaltung der Gesellschafterhaftung?	98
A.	Die Primärhaftung des Gesellschafters im deutschen Recht	98
a.	Einleitung	98
b.	Ähnlichkeit mit der einfachen Gesellschaft	98
c.	Auswirkung der primären Gesellschafterhaftung auf den Inhalt der Haftungsverbindlichkeit im Recht der OHG	99
d.	Fazit	101
B.	Die Subsidiärhaftung im schweizerischen Recht	101
a.	Einleitung	101
b.	Auswirkung der subsidiären Gesellschafterhaftung auf den Inhalt der Haftungsverbindlichkeit	102
c.	Fazit	104
§ 9	Akzessoriätsprinzip und Haftungsinhalt	105
I.	Das Kriterium der Akzessorietät als Begründung für die inhaltliche Ausgestaltung der Gesellschafterhaftung?	105
A.	Begründung der deutschen Lehre	105
B.	Meinungsstand in der schweizerischen Lehre	106
a.	Parallelen zum Bürgschaftsrecht	106
b.	Akzessorietät und Haftungsinhalt	106
c.	Gesellschafterhaftung und Bürgenhaftung	107
d.	Fazit	108
§ 10	Rechtsnatur und Haftungsinhalt	109
I.	Die Rechtsnatur als Begründung für die inhaltliche Ausgestaltung der Gesellschafterhaftung?	109
A.	Ausgangslage	109
B.	Begründung der Lehre	109
C.	Herrschende Lehre in Deutschland	110
D.	Richtigkeit der herrschenden Lehre in Deutschland	111
E.	Rechtsnatur als unzulängliche Anknüpfung	113
§ 11	Notwendigkeit eines teleologischen Ansatzes	114
I.	Zusammenfassung der bisherigen Untersuchungen	114
II.	Schlussfolgerung	115

III.	Teleologische Herleitung des Haftungsinhalts	116
A.	Vorteil einer zweckbezogenen Herleitung.....	116
B.	Ziel der zweckbezogenen Herleitung.....	116
C.	Überblick über das weitere Vorgehen.....	116
IV.	Wesen und Zweck des Haftungstatbestandes	117
A.	Die in Art. 568 OR involvierten Interessen	117
B.	Das Sicherungsinteresse der Gesellschaftsgläubiger	118
C.	Das Individualinteresse der Gesellschafter.....	119
D.	Das Gemeinschaftsinteresse der Gesellschafter.....	120
4. TEIL: Bestimmung des Haftungsinhalts.....	122	
§ 12	Haftungsinhalt im Bereich der positiven Leistungen.....	122
I.	Haftungsauslösungsgründe und Haftungsinhalt	122
A.	Allgemeines	122
B.	Auswirkungen der Haftungsauslösungsgründe auf den Inhalt der Gesellschafterhaftung nach Art. 568 OR	122
a.	Die Auswirkung des Konkurses des Kollektivgesellschafters	122
b.	Die Auswirkung der Auflösung der Kollektivgesellschaft	124
aa)	Die konkursrechtliche und privatrechtliche Auflösung.....	124
bb)	Die Auswirkung der konkursrechtlichen Auflösung.....	125
cc)	Die Auswirkung der privatrechtlichen Auflösung.....	128
c.	Die Auswirkung der erfolglosen Betreibung der Gesellschaft.....	131
d.	Die Auswirkung des gleichzeitigen Konkurses von Gesellschaft und Gesellschafter	132
C.	Zusammenfassung der Erkenntnisse.....	133
a.	Ausschliessliche Anwendbarkeit der Haftungstheorie.....	133
b.	Mögliche Anwendbarkeit der Erfüllungstheorie.....	133
II.	Der Haftungsinhalt des Kollektivgesellschafters bei Leistungsfähigkeit der Gesellschaft.....	134
A.	Interessenkonstellation.....	134
B.	Bedeutung des Gemeinschaftsinteresses.....	135
C.	Geltung und Anwendbarkeit der Haftungstheorie	137
a.	Einschränkung des Sicherungsinteresses	137
b.	Fazit: Kein Erfüllungsanspruch in natura	138
III.	Der Haftungsinhalt des Kollektivgesellschafters bei Leistungsunfähig- keit der Gesellschaft.....	139

A.	Interessenkonstellation.....	139
B.	Die Bestimmung des Haftungsinhalts aus der Interessenlage	140
a.	Sicherungsinteresse contra Individualinteresse.....	140
aa)	Abgrenzung von Gesellschaftssphäre und Privatsphäre.....	141
bb)	Keine Übertragung des Innenverhältnisses auf die Haftung....	142
b.	Erfüllungsanspruch der Gesellschaftsgläubiger.....	144
aa)	Bedeutung des Sicherungsinteresses im Aussenverhältnis....	144
bb)	Fazit.....	145
c.	Einschränkungen des Erfüllungsanspruchs?	145
aa)	Keine Einschränkungen aufgrund der Rechtsdogmatik.....	145
bb)	Keine Einschränkungen aufgrund der Interessenlage.....	146
cc)	Einschränkungen aufgrund rechtlicher Gründe.....	147
d.	Voraussetzung einer inhaltsgleichen Leistung.....	148
e.	Die Möglichkeit einer inhaltsgleichen Leistung bei nicht- personenbezogenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft.....	150
f.	Keine Möglichkeit einer inhaltsgleichen Leistung bei personen- bezogenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft.....	151
g.	Sonderfall einer inhaltsgleichen Leistung bei personen- bezogenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft	154
C.	Zusammenfassung	154
IV.	Zwischenergebnis im Bereich der positiven Leistungen	155
§ 13	Haftungsinhalt im Bereich der negativen Leistungen.....	156
I.	Haftungsauslösungsgründe und Haftungsinhalt	156
A.	Allgemeines	156
B.	Auswirkungen der Haftungsauslösungsgründe auf den Inhalt der Gesellschafterhaftung nach Art. 568 OR	157
II.	Die Haftung des Kollektivgesellschafters bei negativen Leistungs- verpflichtungen der Gesellschaft	158
A.	Interessenkonstellation.....	158
a.	Einleitung.....	158
b.	Das Interesse der Gläubiger an einer kumulativen Leistung.....	158
c.	Das Gemeinschaftsinteresse der Kollektivgesellschaft.....	159
d.	Das Individualinteresse der Kollektivgesellschafter.....	159
B.	Keine Schuldsumulierung bei negativen Leistungspflichten	160
a.	Keine Schuldsumulierung aufgrund der Art der Verbindlichkeit..	160
b.	Keine Schuldsumulierung aufgrund des Haftungsmechanismus ..	161

C.	Kein Erfüllungsanspruch bei negativen Leistungspflichten	162
a.	Der Anspruch des Gläubigers bei Verletzung einer Duldungs- oder Unterlassungspflicht durch die Kollektivgesellschaft.....	162
b.	Der Gläubigeranspruch bei entsprechender Zusicherung	164
aa)	Zusicherung durch die Kollektivgesellschaft.....	164
bb)	Zusicherung durch einen Gesellschafter.....	165
c.	Der Gläubigeranspruch bei Umgehungsgeschäften	166
aa)	Problemstellung.....	166
bb)	Keine Erfüllungshaftung in Umgehungsfällen.....	167
III.	Zwischenergebnis	168
§ 14	Verfahrensrechtliche Aspekte der Haftung.....	169
I.	Die prozessuale Geltendmachung.....	169
A.	Einleitung.....	169
B.	Die Prozessvoraussetzungen.....	169
a.	Parteivoraussetzungen.....	169
b.	Gerichtszuständigkeit.....	170
c.	Örtliche Zuständigkeit.....	171
C.	Das Verhältnis zwischen Haftungs- und Gesellschaftsprozess.....	173
a.	Die prozessrechtliche Unabhängigkeit beider Verfahren.....	173
b.	Die Möglichkeit der Zusammenlegung beider Verfahren.....	174
aa)	Prozessökonomische Gründe.....	174
bb)	Das Forum der passiven Streitgenossenschaft (Art. 7 Abs. 1 GestG).....	176
cc)	Der Gerichtsstand bei objektiver Klagehäufung (Art. 7 Abs. 2 GestG).....	177
c.	Die Übertragung der Rechtskraft von Urteilen gegen die Gesellschaft auf die einzelnen Gesellschafter	179
D.	Die Einreden und Einwendungen des Kollektivgeschafters	181
a.	Die Einreden und Einwendungen der Gesellschaft.....	181
b.	Die persönlichen Einreden und Einwendungen der Gesellschafter.....	182
II.	Die betreibungsrechtliche Geltendmachung	183
A.	Einleitung.....	183
B.	Das Betreibungsverfahren.....	184
a.	Die Unabhängigkeit der Verfahren	184

b. Die Wirkungen des Gesellschaftskonkurses auf die Gesellschafter	184
c. Die Wirkungen des Gesellschafterkonkurses auf die Gesellschaft	185
C. Der Betreibungsort.....	186
D. Die Betreibungsort.....	187
a. Die ordentliche Konkursbetreibung.....	187
b. Die Wechselbetreibung	188
E. Exkurs: Der Nachlassvertrag	189
a. Allgemeines	189
b. Untergang der Haftung durch Abschluss eines Nachlassvertrages	190
5. TEIL: Schlussbetrachtung.....	192
§ 15 Zusammenfassung der Erkenntnisse	192
I. Überblick über die Ergebnisse	192
A. Rechtsnatur der Haftung	192
B. Die persönliche Haftung	192
C. Das Verhältnis der Haftung zur Gesellschaftsverbindlichkeit.....	193
D. Der Inhalt der Gesellschafterhaftung	194
a. Die Bestimmung des Haftungsinhalts aus dem Wesen und Zweck der Haftungsnorm (Art. 568 OR)	194
b. Der Haftungsinhalt im Bereich der positiven Leistungen.....	195
aa) Bestimmung des Haftungsinhalts.....	195
bb) Belangbarkeitsvoraussetzungen und Haftungsinhalt.....	195
cc) Interessenlage und Haftungsinhalt im Einzelfall.....	196
aaa) Der Haftungsinhalt bei Leistungsfähigkeit der Kollektivgesellschaft.....	197
bbb) Der Haftungsinhalt bei Leistungsunfähigkeit der Kollektivgesellschaft.....	197
c. Der Haftungsinhalt im Bereich der negativen Leistungen	198
II. Eigene Stellungnahme	200